

ENSEMBLEPROJEKT NEUE MUSIK DER KOMPOSITIONSKLASSEN

Ensemble NAMES

Matthias Brandt

Johannes Brömmel

Emma Henrike Ebmeyer

Veit Vergara

Christiaan Josef Willemse

Ikumi Yamauchi

Yavuz Ibrahim Yüksel

Leitung:

Johannes Maria Staud

Donnerstag, 10. Juni 2021

20.00 Uhr

Kleines Studio

Universität Mozarteum

Mirabellplatz 1

PROGRAMM

Veit Vergara **indecible** (5')
(*1998)
Klasse: Reinhard Febel

Indecible basiert auf Einflüssen der lateinamerikanischen Musik und insbesondere des ecuadorianischen Pasillos. Die traditionellen Elemente in Rhythmus und Text werden Teil verschiedener Klangwelten und Atmosphären, die sich in der Schweben zwischen Deutlichkeit und Abstraktion bewegen.

Ikumi Yamauchi **Le Calmant** (5')
(*1996)
Klasse: Johannes Maria Staud

Plus qu'ennuyée Triste.
Plus que triste Malheureuse.
Plus que malheureuse Souffrante.
Plus que souffrante Abandonnée.
Plus qu'abandonnée Seule au monde.
Plus que seule au monde Exilée.
Plus qu'exilée Morte.
Plus que morte Oubliée.

Text: Marie Laurencin (1883–1956)

Emma H. Ebmeyer **"stolze 28°"** (3')
(*2001)
Klasse: Kurt Estermann

28° Celsius im Sommer sind warm. Manche würden 28° schon als recht heiß bezeichnen. Ein 28° heißer Sommertag kann auf der Haut einen schönen Sonnenbrand zurücklassen. 28° sind aber auch eine Krümmung. Etwas, das queer ist. In anderen Worten: Etwas oder Jemand der nicht der heterosexuellen Norm der Gesellschaft entspricht. Diese 28° sind jedoch nicht nur 28°, sondern „stolze 28°“. Stolz auf anders, schräg oder queer Sein. „stolze 28°“ beschreibt die Inbrunst und das Feuer der Menschen, die stolz sind anders zu fühlen und anders zu sein.

Johannes Brömmel **Der Lispelant** (12')
(*1999)
Klasse: Reinhard Febel

Ein unvollendeter, musikalischer Dialog, welcher von Schüchternheit, falschem Mut, gefährlichem Asyl und einer tiefen Verbindung erzählt.

Text: Johannes Brömmel

Matthias Brandt **neubauende einstürze** (5')
(*1999)
Klasse: Kurt Estermann

Ein maschinelles Getümmel wird von einem krawallvollen Drum-Set-Groove vorangetrieben, bis es in seine Bestandteile zerfällt. Der Tumult verhallt, verläuft und baut sich völlig anders wieder auf. Punktuelle Klänge steigern sich zu einer neuen Klangwelt, die sich in einer differenzierteren und komplexeren Art entfaltet, um zuletzt zu einem vorzeitigen Halt gebracht zu werden.

Yavuz I. Yüksel **Kaddish (after Allen Ginsberg)** (7')
(*2002)
Klasse: Johannes Maria Staud

Die Gedicht „Kaddish“ von Allen Ginsberg geht um Leid und wie Menschen damit umgehen. Mein Stück war ein Versuch, ein Bild von den Gefühlen zu malen, die das Gedicht mich fühlen lässt.

Christiaan Josef Willemse vuurgeheim (5')

(*1997)

Klasse: Johannes Maria Staud

Ken Raka, hy,
die sterk dier, ons fyn, fyn net
van die woord, waarmee ons blink en vet
visse uit baie waters haal?
Ken hy die vuurgeheim?

Text: aus „*Raka*“ von NP van Wyk Louw (1906–1970)

Kennt Raka, das Tier, das Netz der Worte so fein gesponnen,
womit wir aus vielen Wassern und Bronnen
einfangen die Fische glitzernd und dick?
Kennt er das Feuergeheimnis?

Übersetzung: Wilhelm Kellner

Ensemble NAMES

Anna Lindenbaum, *Violine/Bratsche*
Lucía Pérez Diego, *Violoncello*
Marina Iglesias Gonzalo, *Flöten*
Marco Sala, *Klarinetten*
Per Håkon Oftedal, *Trompete*
Špela Mastnak, *Schlagwerk*
Alexandra Lampert-Raschké, *Gesang*
Armando Merino Alcalde, *Dirigent*